



Christian Wegmüller (l.) übergibt Peter Grünenfelder das Oberst Künzli Buch.

FOTOS HUBERT BÄR

MURGENTHAL | Spannender Abend der Oberst-Künzli-Gesellschaft **Wohlstand oder Souveränität?**

Peter Grünenfelder, Direktor Avenir Suisse, referierte in Murgenthal vor Gesellschaftern und Gästen der Oberst-Künzli-Gesellschaft über die Zukunftsaussichten der Schweiz. «Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein.» Mit diesem Zitat von Perikles startete Grünenfelder das Referat. Die Schweiz verkörperte um 1900 dank Zollabbau, fortschrittlichem Bildungssystem und Währungsstabilität in Europa eine führende Rolle. Zwischen 1990-2016 geriet die Schweiz in eine Wachstumsschwäche. Der Grund liege in vermehrter Zollabschottung gegenüber dem Ausland und einem überregulierten Markt. Genau die liberale Haltung von früher war Erfolgsgarant. Das wichtige Initiativrecht und das Referendum werde heute eher hemmend als innovativ eingesetzt. Nicht die Instrumente als solche sind das Übel, sondern deren Einsatz. Die Bürgerinnen und Bürger müssen selber entscheiden, ob sie den Wohlstand oder die Abschottung wählen meint Grünenfelder. Die Schweiz müsse technologieaffin bleiben, den Regulierungsgrad senken und technische Entwicklung zulassen, um nicht



Peter Grünenfelder, Direktor Avenir Suisse in Aktion

den Anschluss in Europa zu verlieren. Er würde eher Wohlstand als eine nicht durchsetzbare «Souveränität» eines Kleinstaates wählen.

Christian Wegmüller, Präsident OKG dankte für die Denkanstösse des Direktors von Avenir Suisse, des unabhängigen Think Tanks für eine liberale Schweiz.

HUBERT BÄR